

Neues patentiertes Verpackungssystem

Mehr Flexibilität und Kosteneffizienz

Die Fairfax e. K., Töging am Inn, bietet mit ihrem patentierten FastFix-System eine interessante Alternative zu herkömmlichen Faltkisten und Transportverpackungen an. Diese Kisten werden rundum mit Klammern verschlossen und können immer wieder geöffnet und verwendet werden. Auch die mögliche Modulbauweise überzeugt bereits in der Praxis.

INTERVIEW

Mit der Idee und Entwicklung des Kistensystems und dessen Markteinführung nach der Patenterteilung im Mai 2011 wird dieses Produkt immer mehr zum Kerngeschäft. Der Absatz hat sich in diesem Jahr fast verdreifacht. Allein in den letzten drei Quartalen konnten über 40 Neukunden gewonnen werden.

Wir wollten mehr über das Verpackungssystem erfahren und haben ein Interview mit Johannes Köberl, dem Inhaber des Unternehmens, und Betriebsleiter Michael Beck, der das innovative Systemkistenkonzept erfand und entwickelte, vereinbart:

Herr Beck, was verbirgt sich eigentlich hinter dem FastFix-System?

Michael Beck: FastFix ist ein Einwegkistensystem aus Grobspanplatten (OSB – Oriented Strand Board), das jedoch durchaus mehrwegfähig ist. Jede Kiste besteht aus sechs Einzelteilen. Die Kanten sind auf Gehrung im 45°-Winkel gefräst und auf der Außenseite mit einer umlaufenden Nut versehen. Kernstück des Systems ist die FastFix-Kistenklammer, die beim Aufschlagen in die umlaufende Nut über das Kisteneck eine kraftschlüssige Verbindung der Kistenelemente herstellt. Über die

Klammer kann ein Umreifungsband geführt werden. Die Kiste wird dadurch noch stabiler und gleichzeitig gegen unbefugtes Öffnen gesichert. Zudem erfüllt die Klammer eine Kantenschutzfunktion. Ihre seitlichen Aufbiegungen verhindern ein Abrutschen des Bandes und dienen der leichten Entnahme mit einem Schraubendreher.

Herr Köberl, Sie haben das System in Nürnberg live eindrucksvoll präsentiert. Und das sah alles sehr einfach und praktikabel aus.

Johannes Köberl: Das ist es auch. Klar, jedes System hat natürlich seine Spezifik und ein wenig Übung gehört auch dazu. Deswegen bringen wir auf jeder Kiste ein QR-Code-Etikett (Quick Response Code) auf. Mit einem Smartphone kann dann über kostenlos verfügbare Apps dieser Code eingelesen werden. Die Software leitet den Nutzer zu einem kurzen Produktvideo im Web, in dem kurz die wichtigsten Tipps und Tricks für die Nutzung des Systems als eine Art visuelle Gebrauchsanleitung gezeigt werden. So haben unsere Kunden auch die Sicherheit, dass weltweit jeder Empfänger die Kisten problemlos aufbekommt und ggf. wiederverwenden kann.

Das Kistensystem ist ja noch relativ neu am Markt. Was macht es aus Ihrer Sicht besser als andere bekannte Systeme?

Johannes Köberl: Wir vermeiden es zu sagen, dass unser Produkt „besser“ ist, aber es ist vielseitiger. Jede Kiste oder jedes System hat Vor- und Nachteile. Vielmehr stellt sich die Frage, welche Verpackungslösung für ein Produkt und für das Unternehmen hinsichtlich seiner Prozess- und Infrastruktur die beste ist. Meist ist es natürlich der Kistenpreis, der alles entscheidet. In den knapp 20 Monaten, seit wir das System jetzt verkaufen, konnten wir aber oft neben dem Preis auch noch mit anderen Faktoren überzeugen. Denn auf den zweiten Blick



Die Huber Diffraktionstechnik GmbH aus dem Chiemgau arbeitet mit FastFix in Modulbauweise, da die Produkte des Unternehmens ständig andere Abmessungen haben. In einem Lagerregal stehen stapelweise derzeit 18 verschiedene Kistenteile zur Verfügung, woraus sich exakt 43 unterschiedliche Kistenmaße von 250 x 250 x 250 mm bis 1.200 x 950 x 950 mm zusammenbauen lassen. „Damit können wir endlich flexibel und zeitsparend verpacken und die Sendungen schneller an den Spediteur übergeben“, sagt der Versandleiter des Unternehmens.

kann in den einzelnen Verpackungs- und Logistikprozessen mehr Kosteneffizienz entstehen, z. B. durch Optimierung von Laderaum, Lagerplatz und Packzeiten.

Eine höhere Flexibilität bei wechselnden Maßen und Gewichten sowie Einsparungen bei Hilfsstoffen oder eine ergonomischere Gestaltung von Arbeitsabläufen erwiesen sich als treffende Argumente. Auf unser System sind alle Kistenbauweisen z. B. nach HPE-Richtlinien anwendbar. Dies bedeutet, dass zu Anforderungen an Packgut und Transportweg immer eine optimale Dimensionierung der Kistenkonstruktion erfolgt.

Was meinen Sie genau mit „höherer Flexibilität bei wechselnden Maßen und Gewichten“?



Unser System ist „made in Germany“.

Faltkisten stoßen in der Regel mit einer maximalen Seitenlänge von 2,5 m an ihre Grenzen. Beim FastFix-System sind Längen bis 5 m kein Problem. Bei kleineren Querschnittmaßen sind selbst Längen über 10 m ausführbar.

Michael Beck: Anstelle komplett vorkonfektionierter Kisten kann das System modular aufgebaut werden. Speziell bei ständig wechselnden Produktabmessungen ist es möglich, aus verschiedenen großen Seitenteilen diverse Kistenmaße zu generieren. Auch können unterschiedliche Materialstärken zusammengefügt werden, sodass beispielsweise der Kistenboden stärker ist als die Seitenwände.

Damit kann eine Anpassung an das Gewicht des Packgutes erfolgen. Das Tolle daran ist, dass man im Prinzip die passende Verpackung schon im Lager hat, bevor der Auftrag im Haus ist. Das spart neben Zeit auch Kosten, da keine Kiste mit Sondermaßen einzeln beschafft werden muss.

Wo liegen die Unterschiede zu Faltkisten?

Johannes Köberl: Betrachtet man die Faltsysteme, bei denen die Kisten-seiten als kompletter Faltring auf den

 **More Flexibility and Cost-Efficiency**

With its patented FastFix-system, the enterprise Fairfix is offering an interesting alternative to conventional folding boxes and transport packages. The box system made of chipboard (OSB – oriented strand board) is even reusable. All boxes consist of six individual components. The edges are milled to mitre to a 45° angle and also feature a consistent groove passed all around the exterior. The key component of the system is the FastFix box clamp which ensures for a firm fixture when applied into the aforementioned groove on a cross-corner basis. A strapping band can also be applied over the clamps which warrants for more stability and also prevents tampering and unauthorised opening of the boxes. Subsequently, the boxes are closed by applying clamps all around and can be reopened and reused as many times as required. The modular system has already proven its worth in practice.

Kistenboden gesetzt werden, sind die Unterschiede enorm groß. Im zerlegten Zustand steht der Faltring weit über die Grundfläche hinaus und der Platzbedarf vor der Verwendung erhöht sich. Außerdem ist bei allen Faltsystemen die Richtung der Verwendung festgelegt. FastFix-Kisten sind in allen Richtungen gleichermaßen verwendbar. Es gibt keinen definierten Boden oder Deckel, sofern die Kiste keinen vorinstallierten Unterbau hat. Frei wählbar bleibt außerdem die Beschickbarkeit der Kiste, die sich nach dem Packgut richtet. Schwere Güter müssen so nicht über die Kisten-seiten hineingehoben werden.

Michael Beck: Bei Faltkisten müssen Boden und Deckel mit den Seiten vernagelt oder verschraubt werden. Beim Aufbau der Kiste werden zusätzliche Hilfsstoffe benötigt und das Öffnen und Zerlegen der Kiste ist mit mehr Aufwand verbunden. Wird vernagelt, können sie nach dem Öffnen nicht mehr eingesetzt werden. Kontrolliert der Zoll, kommt die Kiste defekt beim Empfänger an.

Johannes Köberl: Unser System bietet eine einfache Wertstofftrennung. Kistenklammern und OSB sind separat einfach und kostengünstig zu entsorgen. Bei Faltkisten sind Metall und Holz vernietet oder verklebt und nur mit Mehraufwand zu trennen.

Sie sprechen von Kosten- und Prozessoptimierung durch das System. Gibt es ein konkretes Beispiel aus der Praxis?

Johannes Köberl: Wir haben mehrere Kunden gewonnen, die von Faltkisten komplett auf FastFix umgestellt haben. Je nach Bezugsquelle und Abnahmemenge sparen diese Kunden zwischen fünf und zehn Prozent allein am Kistenpreis im Einkauf. Das liegt zum einen daran, dass wir einen Direktvertrieb haben und Preisaufläufe durch Zwischenhändler oder die Logistik wie bei Importen keine weiteren Kosten verursachen. Zum anderen sind unsere Produktionskosten sehr niedrig.

Ein ideales Beispiel zur Prozessoptimierung ist aus mei-



Zur Montage ist nur ein Hammer notwendig, zum Öffnen ein Schraubendreher.

ner Sicht die Huber Diffractionstechnik GmbH (siehe Seite 26)

Würden Sie uns abschließend bitte noch etwas zur Perspektive des Unternehmens sagen?

Johannes Köberl: Betrachtet man den gesamten Kistenmarkt in Deutschland, so stellt man einschließlich der Importe ein Marktvolumen von über einer halben Mrd. Euro fest. Geht für uns die Absatzentwicklung so weiter, können wir unser mittelfristiges Ziel – den Aufbau einer automatisierten Produktionsanlage für unser System – bald verwirklichen. Die Chancen für uns am Markt sehe ich auf jeden Fall sehr positiv. PJ

 **DJAZAGRO** | LE CARREFOUR DES FILIÈRES AGRICOLE ET AGROALIMENTAIRE EN ALGÈRE
THE CROSSROADS OF AGRICULTURAL AND FOOD INDUSTRIES IN ALGERIA

YOUR EXPORT PARTNER IN ALGERIA !
9/12 APRIL 2013
 PALAIS DES EXPOSITIONS DE LA SAFEX-ALGIERS



WWW.DJAZAGRO.COM